



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Aus der ga[n]tz=||en Biblien des alten vnd || nawen
Testame[n]ts vil scho||ner spruche/**

[Leipzig?], [ca. 1520]

Esaie am .lvij.

urn:nbn:de:hbz:466:1-35498

ausgebreyt vñ die erden gestiffet hat/vñnd du
hast dich stetigs geforcht vor dem angesicht
des zorns vñ grymen/der dich betruhet/vñ
beret her vmbzubungē/Wo ist nun der grym
des betrubers.

¶ Esate, liij.

¶ Mein barmhertzikeyt wirt vō dir nicht ab
weichenn/vñnd das bundnus meines fryds
wirt nicht verzuht werden/Das hat der herz
dein erbarmet gesagt.

¶ Esate am. lvij.

¶ Ich werd dein gerechtigkeit verkundigen
vñnd dein werck werden dich nicht heiffen/wā
du wurdst schreyen/so lasz dich dein versamel
te erledigen/vñ der windt wirt sie alle wegfu
ren/vñ die lufft wegtragen. Aber der in mich
vertrauet der wirt die erden ererben/vñnd
mein heyligen berg besitzen.

¶ Aufz dem. lix. Esate.

¶ Secht die handt des herzenn ist nicht ver
kurtzt/das sie nicht kunt erhalten vñ seligē/so
ist auch sein oer nicht beschwert/das es nicht
erhozet/sond ewere vngerechtigkeit habē ein
teyligz wischen euch vñ ewerm got gemacht/
vñnd ewere sunde habenn sein angesicht vor
euch verborzen/das er euch nicht erhört. Ew
ere hende sein mit blut verunreynet/vñ ewere
finger mit der vngerechtigkeit/Ewere lypsen
haben lügen geredt/vñ ewer zung redet vngere
chtigkeit. Es ist niemants der die gerechtigkeit
E keyt